

# Projektprüfung

## SkateparkKonfliktFreiburg

### Skatepark4Freiburg

Sebastian Müller & David Ernst  
25. Juli 2011 18:00



Prof Dr. Hutz



Prof Dr. Kuhn

# Übersicht Vortrag

Projekt  
Sachanalyse  
Rollenspiel  
Modifikationen  
Evaluation  
Abschluß  
Fragen



# Das Projekt

- Ursprünglich geplant für Jugendgipfel
- Dann 6 Durchgänge an verschiedenen Schulen
- Geachtet auf Realismus: Akteure, Flächen, Verfahren → Bedingungen entsprechend weitgehend der Realität
- Es sollen Impulse ausgehen in die Stadt





# Zur Lage

- Viele Freiburger Jugendliche skaten
- Wenig Plätze (Rieselfeld, Haus der Jugend)  
→ ausweichen auf “illegale Skateplätze”: → Konflikte um öffentlichen Raum
- (vor) Politische Akteure (Beteiligungsbüro, skatement, Junges Freiburg, Facebook Gruppe, Skatshopinhaber, Skatepark Jetzt, Einzelpersonen, ...)  
Kommunalwahlkampf 2009 keiner dagegen, aber Frage: Finanzierung und Ort
- **Aber: bisher kein Platz mit Konsens zum Bauen!**

# 6 Durchgänge



St. Ursula 8. Klasse GMK



St. Ursula 8. Klasse GMK



St. Ursula 9. Klasse GMK



Lessing RS 8. Klasse Eng  
+ bilingual



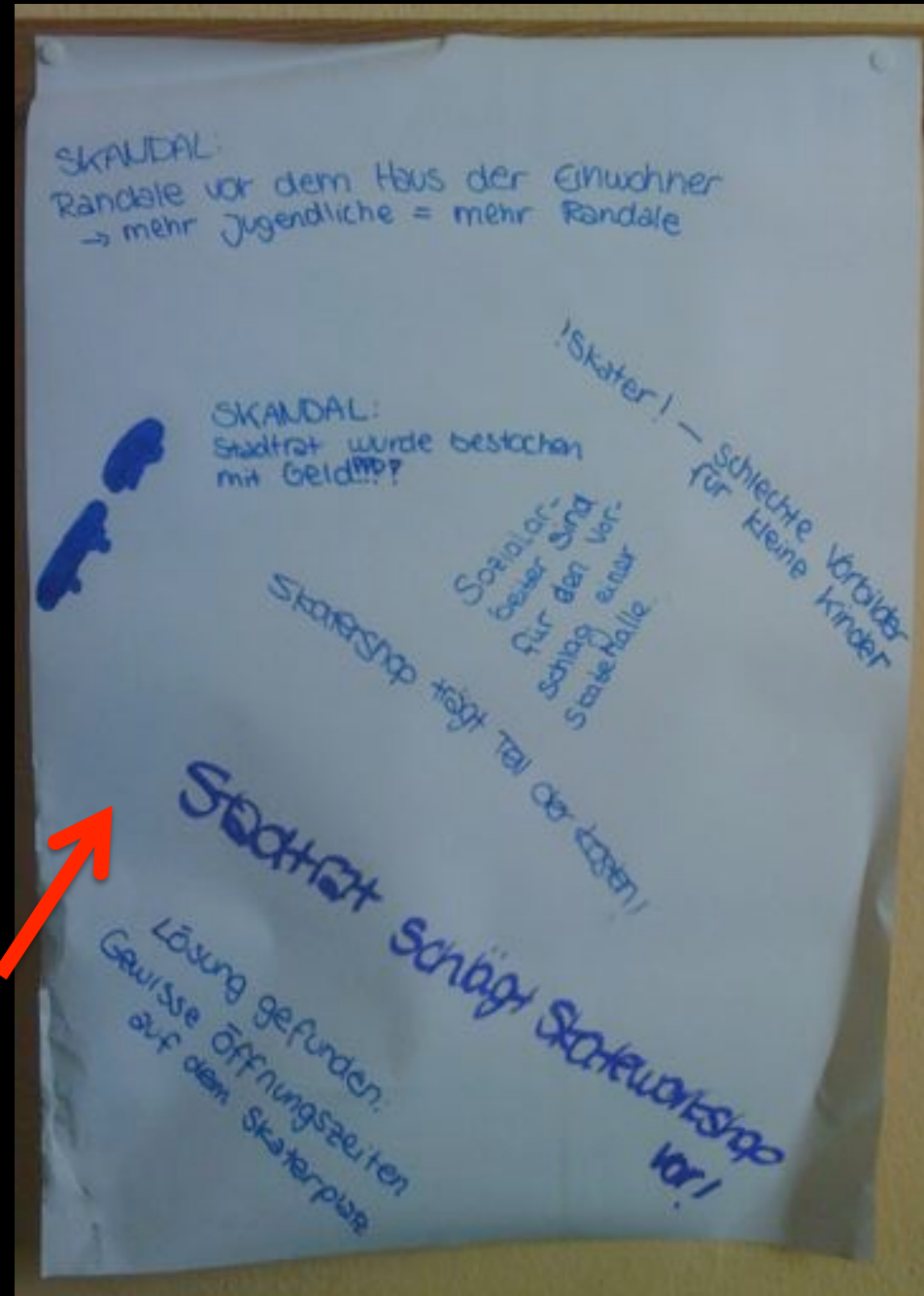
Staudinger-Gesamt-  
Schule 9. Kl Eng Bilingual



Goethe-Gym 10. Klasse  
GMK + bilingual

# Material

- Freiburgkarte
- Google maps + Sateliten Bilder der 4 möglichen Plätze
- Rollenkarten + Anstecker
- Evaluationsbögen
- Posters for the press
- Folie mit Zeiten



# Plan

## ABLAUFPLAN

11<sup>30</sup> - 11<sup>50</sup> : Besprechung in  
eigener Interessengruppe

11<sup>50</sup> - 12<sup>00</sup> : 1. Skaterhearing  
Stadtrik hört  
sich Argumente der  
Gruppen an

12<sup>00</sup> - 12<sup>15</sup> : Kontaktphase  
Skater versuchen mit  
in Kontakt zu kommen →

12<sup>15</sup> - 12<sup>25</sup> : 2. Skaterhearing

12<sup>25</sup> - 12<sup>35</sup> : "Tauschschiede-Phase"

12<sup>35</sup> - 12<sup>40</sup> : Stadtratsitzung → Abstimmung

Evaluation

Plan an der Tafel Durchgang St.  
Ursula

# Rollenkarte



## Skater <sup>II</sup>

Anzahl: bis zu drei Personen <sup>II</sup>

Zur Person: Jugendliche zwischen 12 – 20 Jahren <sup>II</sup>

Interessen: <sup>II</sup>

Skaten! Skaten! Skaten! <sup>II</sup>  
Wollen einen neuen großen  
Skateplatz, der richtig gebaut  
wird, möglichst in der Freiburger  
Innenstadt. <sup>II</sup>

Wie gehst du  
vor? <sup>II</sup>

Zunächst trifft ihr euch selber  
und versucht herauszufinden  
welcher Platz für euch in  
Ordnung wäre, und setzt euch  
dann dafür ein. <sup>II</sup>

Bemerkungen <sup>II</sup>

Ihr seid euch nicht so ganz  
sicher wie ihr vorgehen sollt,  
seid aber sehr engagiert. <sup>II</sup>

Mittel <sup>II</sup>

Gespräche mit Anwohnern,  
Politikern, Presse, aber auch  
Demos und Straßenblockaden. <sup>II</sup>

<sup>II</sup>

Simulation:

SkateparkKonfliktFreiburg



**Stadträte  
müssen Überzeugt werden**



**Presse  
Dokumentation + Infos**



**Anwohner  
NIMBY**



**Garten+Tiefbau Amt  
Machen Vorlagen an GR  
aber nur mit Rückenwind**



**Sozialarbeiter  
Für Skateplatz unter ihrer Kontrolle**

**Skater  
Wollen Skateplatz**



**Busfahrer, Skateshopbesitzer, Sportvereinsvorstand**

# Didaktische Analyse

- Hoher Lebensweltbezug + hoher Realitätsbezug
- Lernorientierter Ansatz
- Abbau der Lehrer-Schüler-Konfrontation
- Selbstregulierung → Lehrer Beobachter / Spielleiter
- “Spannung und erhöhtes Interesse am Lernen” (Taylor und Walford)
- “Negative Verstärkung führt zum Hinterfragen des Prozesses” (Taylor und Walford)

# Modifikationen während des Spiels

- Anti-Skatepark Akteuere hinzugefügt
- Wahl der Stadträte durch die Klasse
- Presse Rolle betont



# Ein paar Bilinguale Überlegungen...

Skatepark  
in / für Freiburg

Warum auf Englisch  
durchführen?

Deutsche  
Durchführung

Englische  
Durchführung

Politische  
Argumentation steht  
im Vordergrund

Sprachproduktion  
der Fremdsprache im  
Vordergrund

Auch als Start für  
Theoretische  
Reflexionen im  
Unterricht

Argumentieren in der  
Fremdsprache

Denkbar ab Klasse 8

Besser wenn Englisch  
Lehrer nicht da  
→ Schüler trauen  
sich mehr!

Für viele Schüler gibt es in  
Freiburg keinen Sinn Englisch zu  
sprechen (Filme, TV, Umfeld alles  
auf Deutsch) + oft wird nicht  
gesprochen aus Angst vor Fehlern  
(schlechte Note, blamieren, ...)

- **Mehr  
Kommunikations-  
situationen  
schaffen**
- Freistellen in  
Gruppenphase auf  
Deutsch →  
Schüler sprechen  
Englisch!

# Evaluation

mit den Schülern:

- Fragebögen + Gruppendiskussion
- Schüler beschreiben soziales lernen: Zuhören, in-andere-hinein-versetzen, Argumentieren
- Lernen über Politik
- Nach Schulart unterschiede in den Einstellungen

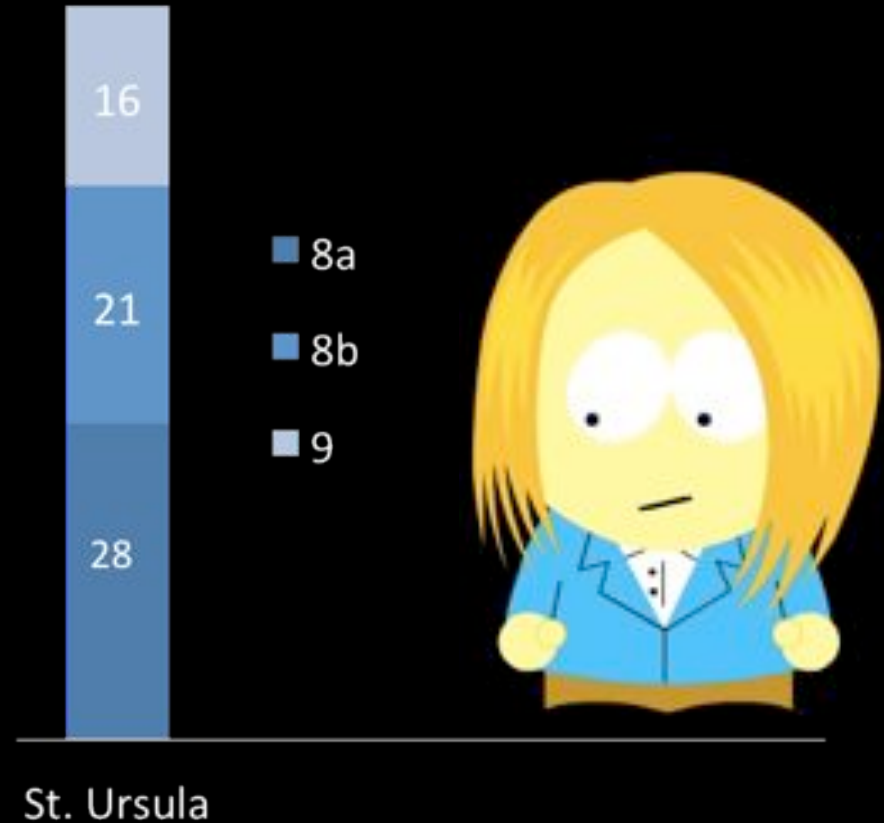
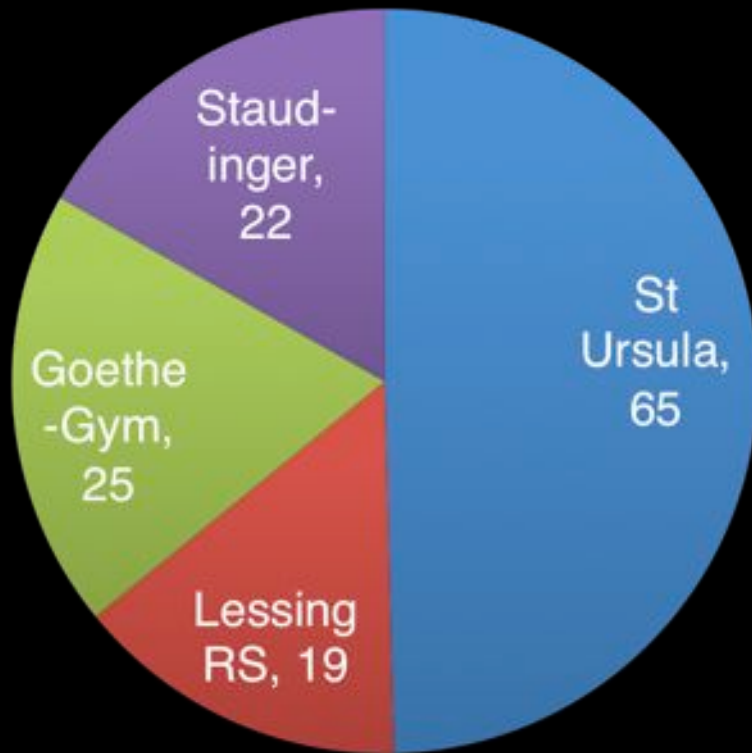


mit den Lehrern

- Gespräche
- Gut Bewertet
- Wurden wieder eingeladen



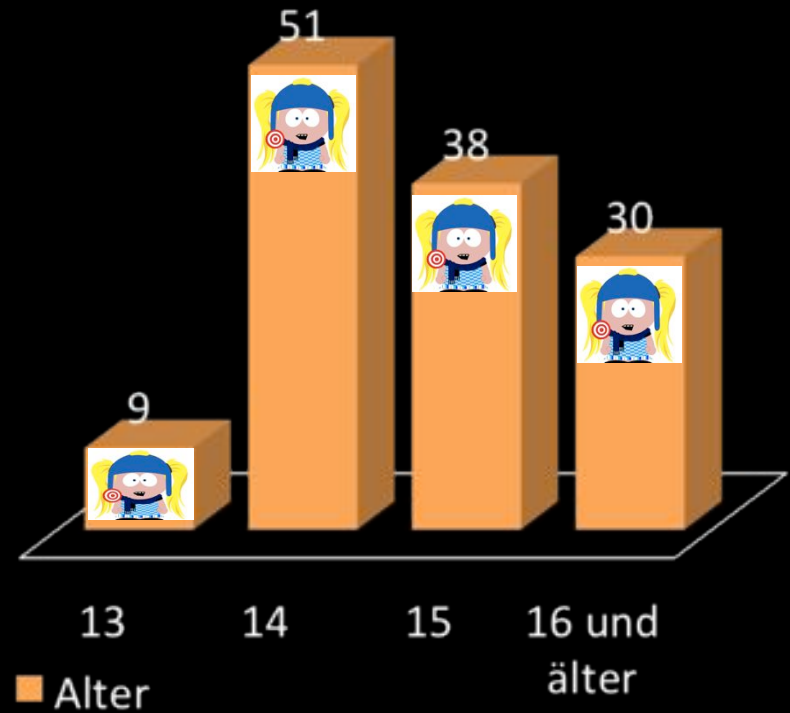
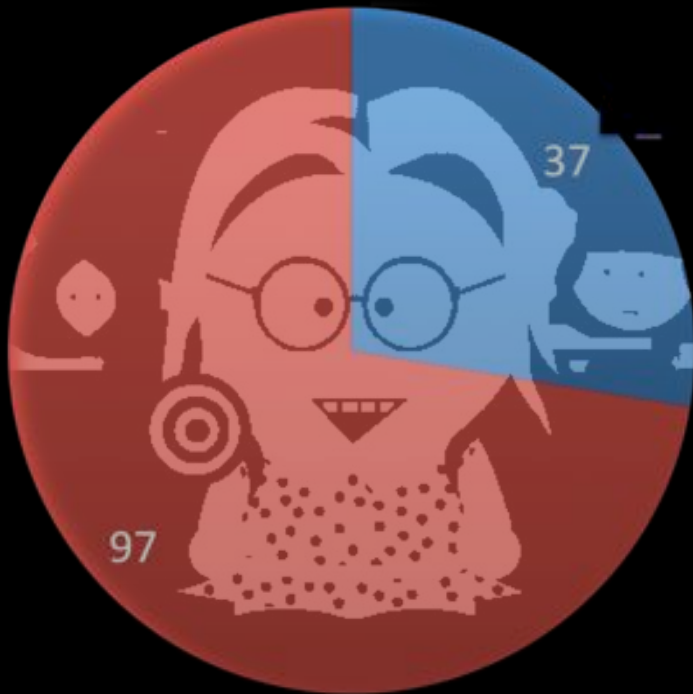
# Quantitative Evaluation



N = 131 SchülerInnen

# Quantitativ: Geschlecht + Alter

■ männlich  
■ weiblich





# Zur Simulation

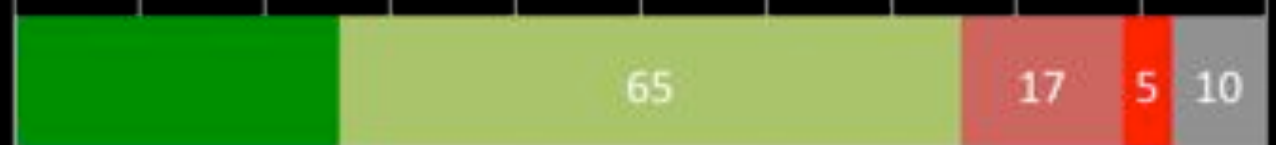
inhalte waren verständlich



Planspiel gefallen



Simulation etwas gelernt



Besser Nachvollziehen

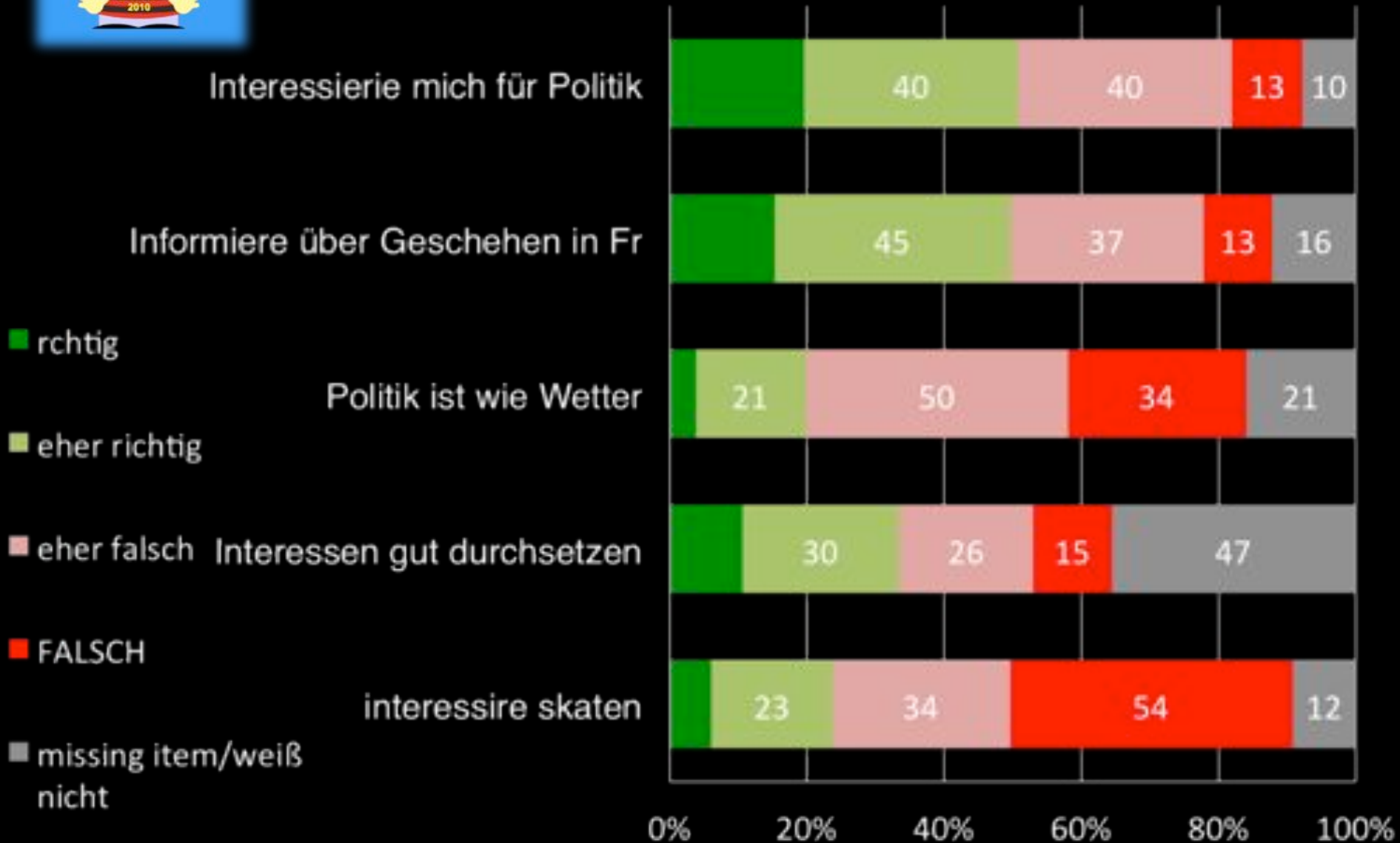


0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

■ richtig ■ eher richtig ■ eher falsch ■ FALSCH ■ missing item / weiß nicht



# Einstellungen





# Korrelierende Items

- „Ich habe bei dem Planspiel etwas gelernt“ +  
„Das Planspiel hat mir gefallen“  
 $K = 0.606$
- „Die Inhalte waren verständlich“ +  
„Die Arbeitsanweisungen habe ich nicht  
verstanden“  
 $K = - 0.415$
- „Aus der Politik herhaushalten“ + „Politik wie  
Wetter“  
 $K = 0.456$

# Freitext

## Rollenkarten möchte ich folgendes sagen:

(positiv): viele Informationen 30 x  
(negativ): manchen Meinungen nicht verständlich, Text nicht verstanden, R-Fehler, Sprache, schwierige Wörter, Presse unnötig, mehr Informationen 21X

## Würde verbessern:

Nichts: 20x  
Inhalt: 15x  
Methodisch: 27x  
Dauer: 3  
Kein Englisch: 8x

## Das habe ich vom Planspiel gelernt:

8 x sprachlich  
16 x soziales (z.B. andere Meinungen anhören)  
28 x politisch (z.B. Struktur GR)  
35 x methodisch (diskussion führen/ wie argumentieren)



# Wenn mich etwas stört, würde ich mich an ... wenden

Polizei

NGOs,  
Einrichtungen,  
...

Privates Umfeld:  
(Freund meiner  
Schwester)

Bürgermeister,  
Verwaltung,  
Stadtrat:

Presse

Edith  
Sitzmann

Demo



Eltern, Lehrer,  
Hausmeister (!)

# Lehrergespräche

## Kaltenbacher-Steiner (St Ursula)

Auf Deutsch gut für Politik Unterricht  
Englisch passt Thema nicht  
Würde auf jeden Fall wieder spielen  
Als Ansatzpunkt für weiteren Unterricht  
zu Süddeutscher Ratsverfassung  
Bedeutung der Rollenverteilung

## Streicher (Lessing)

Schwächere Schüler nutzen alle ihnen  
bekannten Sprachkonzepte  
Gut Bewertet  
Unmotiviert Englisch zu sprechen  
Auf Deutsch bessere Diskussion  
Spiel fällt mir Rollenverteilung

## Brunner (Staudinger)

Thema passt gut für  
Englisch  
Sprachproduktion  
Leistungsstand  
entsprechend  
Schüler diskutieren  
besser wenn Englisch  
Lehrer nicht im Raum



## Fix (GG)

Würde wieder  
Gut argumentiert  
Klasse bei Maximum ihrer  
Leistung  
Rollenverteilung wichtig

# Schlußfolgerung: vermittelte Kompetenzen



- Sachkompetenzen:
  - Die Kinder erleben wie Entscheidungen zustande kommen und wen man beeinflussen muss für eine politische Entscheidung in seinem Sinne
- Methodenkompetenzen:
  - Die Kinder argumentieren und sprechen mit Hilfe frei, bei Durchführung in Fremdsprache, lernen sie ohne Hilfe in Fremdsprache reden zu reden (vorgegebene Vokabeln, Ausdrücke)
- Urteilskompetenzen:
  - Sie lernen Argumente zu bewerten,
- Handlungskompetenzen:
  - Sie agieren in einem politischen Rahmen und nehmen sich selbst als politisch handelnde Akteure wahr.
- Soziale Kompetenzen:
  - Die Schüler hören zu, lernen sich in Rollen hineinzusetzen, sie müssen Zuhören und in Gruppen zusammenarbeiten

# Abschluß / Ausblick

- Know-How-Transfer (Skatement, ...)
- Pressemitteilung
- Weitergabe des Materials an Interessierte (Studierende, Lehrkräfte, Jugendbüro, LpB, Carl-Schurz-Haus, Markus Gloe, ...)
- Rückmeldung an beteiligte Klassen



# Quellen

Bitte die schriftliche Dokumentation / Paper beachten, dort finden sie eine Übersicht über die gesamten verwendeten Quellen

Sowie:

- Taylor, Walford “Simulationsspiele im Unterricht” Ravensburg 1974
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Projektunterricht>
- <http://widawiki.wiso.uni-dortmund.de/index.php/Projektmethode>
- Frey, Wolter, “Die Projektmehtode” in Grundschule 7 – 8 1995, S. 17 ff

Fragen

